

# Ist Warten Kunst?

## Ein Projekt von Uwe Schloen

Eine imaginäre Reise von Westen nach Osten – von Luxemburg ins ferne St. Petersburg. An verschiedenen Orten in fünf Ländern wird der Künstler Uwe Schloen bleierne, begehbare Skulpturen platzieren. Die erste steht im Skulpturenpark der Grande Duchesse in Merscheid (Luxemburg), weitere in Schneverdingen (Lüneburger Heide), Oronsko (Polen) und nun eben auch in Mönchengladbach.

Gedacht sind die rund 3 Meter breiten und gut 2 Meter hohen Skulpturen als Haltestellen, für den Betrachter bekommen sie oftmals eine ganz eigene Dimension. So sagte ein Mönchengladbacher, das „Ding“ sähe aus wie ein Stuhl für Riesen. Nicht schlecht, denn auch ein Stuhl lädt letztendlich zum Innehalten ein. Die Haltestellen sind von Schloen als

Orte gedacht, in denen der Mensch wartet. Worauf? Auf seine eigenen Gedanken, den nächsten Bus oder die Zukunft.

Jeder Ort bekommt eine andere Haltestelle, nur die Konstruktion ist überall gleich: erst eine Holzkonstruktion, die dann mit Blei verkleidet wird – ein Ort zum Verweilen und zum Nachdenken über Reisen, Austausch und Eigeninitiative.

Ströer DSM, Galerie Noack und NVV unterstützen das Projekt „Haltestellen“ des Künstlers Uwe Schloen. Die Mönchengladbacher „Haltestelle“ ist im Außenbereich der NVV Verkehrsbetriebe und der Kfz-Zulassungsstelle an der Rheinstraße 70 als Dauerinstallation zu sehen. Schauen Sie doch mal vorbei und warten Sie ein Weilchen. ■



Hier warten (v.l.): Friedhelm Kirhhartz (NVV), Gisela Burchardt (Ströer DSM), Künstler Uwe Schloen, Klaus Noack (Galerie Noack)